Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 41

Artikel: Ein Traum vom Gold zerrann...
Autor: Simon, W. O.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755492

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Traum vom Gold zerrann ...

Von Dr. W. O. Simon

Es war im Jahre 1918, als der Nobelpreis für Chemie dem großen deutschen Gelehrten Professor Dr. Fritz Haber zuerteilt wurde. Als dann der Krieg für Deutschland einen ungünstigen Ausgang nahm, beschloß der gleiche Mann, der diesen Krieg in stärkstem Maße durch seine Arbeiten und Erfindungen unterstützt hatte, wenigstens den Frieden zu einem für Deutschland ganz großen Erfolg zu gestalten.

Schon seit langer Zeit war es bekannt, daß das Meerwasser einen gewissen Goldgehalt aufzuweisen hatte. Wenn es gelänge, dieses Gold aus dem Meere zu heben, so würden die materiellen Forderungen der Sieger schnell befriedigt werden können, was gleichbedeutend wäre mit der Befreiung Deutschlands aus allen Vertragsklauseln, die Handel und Aufbau des Landes erschwerten.

Professor Haber macht sich an die Arbeit. Man hat berechnet, daß der Goldvorrat im Meer etwa 8 Milliarden Tonnen betragen müsse, eine einfach nicht vorstellbare Zahl, die übrigens von einem anderen Nobelpreisträger, Arthenius, bestätigt wird. Ohne jegliches Aufsehen werden Meerwasserproben herbeigeschafft, an sich eine einfache Arbeit, da aber die gesamte Handelsflotte Deutschlands durch den Friedensschluß auf ein Minimum reduziert wurde, war schon die Heranschaffung dieser Wasserproben mit geradezu erstaunlichen Schwierigkeiten verknüpft. Aus Furcht vor der Kontrollkommission müssen die Versuche streng geheimgehalten werden, da sonst die Gefahr besteht, daß die anderen, nach dem Kriege reicheren Länder den deutschen Versuchen zuvorkommen oder sie gar zwangsweise unterdrücken.

Aus Nordsee und Ostsee wird das Wasser herbeigeholt, ein Mitarbeiter, Professor Krassa, bringt Proben aus dem Süd-Atlantik. Die ersten Analysen sind wunderbar. 5 Milligramm Gold werden aus einem Kubikmeter Wasser gefiltert. Man arbeitet fieberhaft. Versuche ergeben, daß je weiter man sich von der Küste entfernt, der Goldgehalt des Wassers zunimmt. Man bringt diese Zunahme mit dem Salzgehalt des Wassers in Zusammenhang. Neben dem Gold werden dauernd Silberteilchen gefunden. Alle Zweifel, die bestanden haben mögen, scheinen sich in Wohlgefallen aufzulösen. Gold! Gold! Der Chemiker ist stolz, der Patriot begeistert.

Die Gewinnung ist verhältnismäßig einfach, das besondere Filtrier-Verfahren aber nur dem Chemiker verständlich. In diesem Falle — wie übrigens in vielen — ist das aber nicht schlimm, denn — als man endlich so weit ist, sich mit einem Schiff selbst auf die Reise machen zu können, stellt es sich bei den jetzt gemachten Versuchen heraus, daß alle bisherigen Angaben falsch gewesen sind. Der Goldgehalt des Meeres ist weit überschätzt worden. Neue Versuche zeigen, daß es sich bei den angenommenen 5 Milligramm pro Kubikmeter Wasser um eine völlige Utopie handelt, in Wirklichkeit nur winzige Bruchteile dieser vermuteten Menge im Wasser vorhanden sind. Ungeklärt ist nach wie vor, wieso die ersten Versuche derart optimistische Resultate zeitigten.

Sechs Jahre lang arbeitet Professor Haber an der Goldgewinnung aus Meerwasser, bis die Versuchsergebnisse ihn zwingen, von seinem Vorhaben, Deutschlands Zukunft — in das Wasser zu verlegen, Abstand zu nehmen.

Jetzt erst, nachdem das Kaiser Wilhelm Institut den in Basel verstorbenen Gelehrten noch kürzlich durch eine Feier geehrt hat, an der zahlreiche große Wissenschaftler teilgenommen haben, wird durch einen intimen Mitarbeiter Habers, Jänicke, der Goldtraum des Forschers in der Zeitschrift «Naturwissenschaften» der Oeffentlichkeit zur Kenntnis gebracht.

*

aber... ohne ein graues Haar!

Mit 40 Jahren steht man erst im Mittag des Lebens. Niemals dürfen da graue Haare viel zu früh den „Abend" ankündigen. Hier ist **OLOXO**, das große Mittel für frühzeitig graues Haar, so natürlich wirksam, daß selbst Ihre beste Freundin keinerlei Nachhilfe merken würde.

OLOXO färbt wissenschaftlich, das heißt Ihr graues Haar wird nicht altmodisch-künstlich von außen bemalt, sondern das Haar wird durchfärbt, wie die Natur es lehrt. Sonnen, waschen, wellen — Ihr Haar behält dank **OLOXO** stets den Naturton, die gleichmäßige Schattierung.

Wichtig: Die **OLOXO**-Farben passen zu den schwierigsten Haarfarben; vom zartesten Goldblond bis zum strahlendsten Schwarz. Verlangen Sie ausdrücklich **OLOXO**. Fragen Sie Ihren Friseur nach der braunen Flasche mit der grünen gerillten Kappe. Sie werden zufrieden sein.

OLOXO

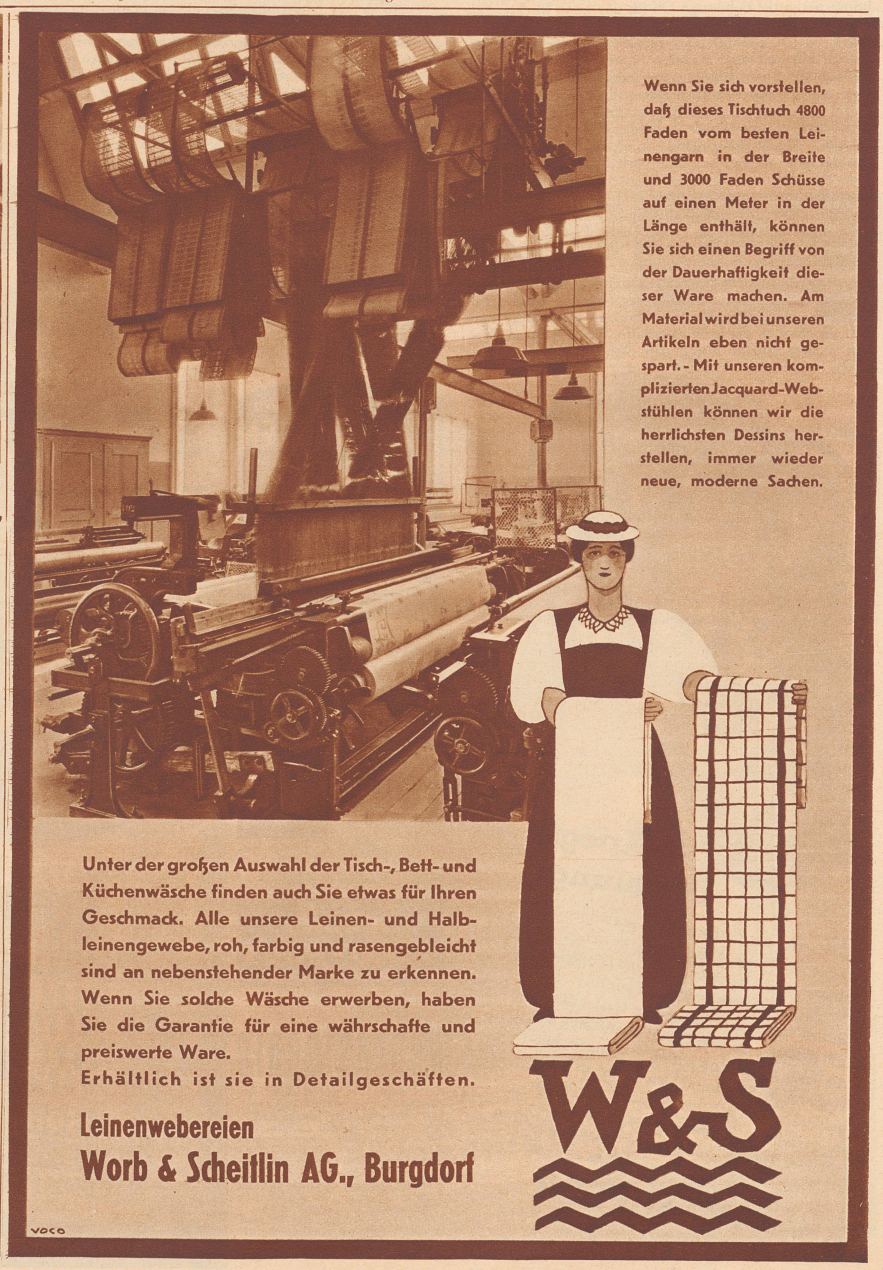
Durchfärbt das Haar wie die Natur

GUTSCHEIN A 5 A 1110

Senden Sie mir bitte diskret, kostenlos und unverbindlich Ihre Broschüre „Das erste graue Haar"

Depot OLOXO, Basel, Steinentorstraße 23

Ort: ..... Unterschrift: .....

Straße: .....

(deutliche Handschrift erbeten)